

LAR report



Mars | 2008

Périodique de la Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.

depuis 1988

Sous le haut patronage de S.A.R. le Grand-Duc



www.lar.lu



Skisaison ist Hochsaison für die LAR

Auch in diesem Jahr kam es wieder zu zahlreichen Rückholungen aufgrund von Skiunfällen

TITELTHEMA

20 Jahre und noch kein bisschen leise

Wie aus einer Vision Wirklichkeit wurde. Meilensteine und Hintergründe der Geschichte der LAR

NOUVELLE VOLVO XC70



**LA VIE EST MEILLEURE
QUAND ON LA VIT ENSEMBLE**

Volvo. for life



UNE ENVIE D'AVENTURE : VOILÀ CE QUE FAIT NAÎTRE LA NOUVELLE VOLVO XC70. CE BREAK UNIVERSEL VOUS FERA DÉCOUVRIR DES RIVIÈRES DE CONFORT, DES FORÊTS DE LUXE ET DES MONTAGNES DE SÉCURITÉ. AVEC DES MOTORISATIONS PERFORMANTES, ET UNE CONDUITE 4X4 PERMANENTE, IL NE CONNAÎT PAS DE FRONTIÈRE AU PLAISIR DE CONDUIRE ET VOUS EMMÈNE, VOUS, VOS AMIS, VOTRE FAMILLE AUX QUATRE COINS DU MONDE. PARCE QUE LA VIE DEVIENT VRAIMENT PASSIONNANTE QUAND ELLE EST PARTAGÉE, VENEZ VIVRE LA NOUVELLE VOLVO XC70 CHEZ VOTRE DISTRIBUTEUR VOLVO.

Rendez-vous chez Autopolis, votre concessionnaire Volvo.
WWW.AUTOPOLIS.LU/VOLVO

DIPLOMAT SALES

AUTOPOLIS SA
Zone d'Activités Bourmicht
L-8070 Bertrange
(+352) 43 96 96 29 00
info@autopolis.lu

AUTOPOLIS NORD
Zone Commerciale & Artisanale 8
L-9085 Ettelbrück
(+352) 81 24 99
nord@autopolis.lu

20 Jahre LAR: Blick zurück

Als im Jahre 1956 das Stück von John Osborne „Blick zurück im Zorn“ uraufgeführt wurde, entstand hieraus ein Schlagwort, und jeder sprach von den „zornigen jungen Männern“, die sich gegen die damalige Gesellschaft auflehnten.

„Wenn dir keiner hilft, so hilf dir selbst“ – ähnlich reagierten auch die Gründer der „Luxembourg Air Rescue“ vor 20 Jahren. Auf eigenes Risiko, mit der Verpfändung ihres privaten Vermögens, angefeindet und von vielen verlacht und verspottet, nahmen sie finanzielle und persönliche Einbußen in Kauf, um ihrem Ideal, anderen Menschen die Hilfe zukommen zu lassen, die sie im Ernstfall brauchen, gerecht zu werden.

Heute, nach zwanzig Jahren Einsatz, sei es uns und im Namen aller Pioniere von damals gestattet, einen „Blick zurück im Zorn“ zu werfen, und sich, ohne die heute ausgemerzten Gegensätze und die aktuell bestehende gute Zusammenarbeit außer Acht zu lassen, an die schmerzlichen Gründerjahre zu erinnern.

Die „zornigen jungen Männer“ aus den Anfangsjahren der LAR mussten es mit mächtigen Gegnern aufnehmen, die damals ihr ganzes Gewicht, ihre Popularität und ihren politischen Einfluss in die Waagschale warfen, um das Scheitern dieses Projektes zu erreichen.

Vor allem die damalige Direktion des Zivilschutzes opponierte mit allen Mitteln gegen den Rettungshubschrauber, man sammelte Unterschriften gegen die vermeintlichen Gegner und überreichte sogar eine Petition in der Abgeordnetenversammlung, um die ungeliebte Luftrettung zu verhindern. Auch manche Ärzte wollten zunächst nichts von der raschen Hilfe aus der Luft hören.

Hinzu kamen schließlich die finanziellen Unsicherheiten, als die Vorstandsmitglieder mit ihrem persönlichen Vermögen für die Anfangsschulden in Höhe von damals 30 Millionen LUF haften mussten.

Wäre nicht die immens große Akzeptanz der Bevölkerung für die schnelle Rettung aus der Luft gewesen, so wäre unser Projekt mit Sicherheit gescheitert. Und trotz 174.000 Mitgliedern, trotz nahezu 13.000, oft lebensrettenden Einsätzen, teilweise unter extremen Bedingungen, werden wir heute immer noch von so manchem Funktionär oder Politiker als „quantité négligeable“ behandelt!

Anerkennung, ja Dankbarkeit seitens öffentlicher Instanzen, die im Bedarfsfall aber gerne auf die Dienste der LAR zurückgreifen, blieben den LAR-Mitarbeitern bis heute versagt.

Vielleicht ist ja ein Jubiläumsjahr dazu geeignet, Wiedergutmachung zu leisten und seitens der öffentlichen Instanzen dafür zu sorgen, dass der „Blick zurück im Zorn“ ausschließlich auf die Vergangenheit gerichtet bleibt.




René Closter
Präsident LAR

Impressum

LAR-Report est le périodique officiel de la LAR A.s.b.l. Pour les membres, l'abonnement est compris dans le montant de la cotisation annuelle.

Editeur et régie publicitaire

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l.
175A, rue de Cessange
L-1321 Luxembourg
Tél.: (+352) 48 90 06
Fax: (+352) 40 25 63
www.lar.lu • redaction@lar.lu

Impression

Imprimerie Saint-Paul Luxembourg S.A. - La reproduction complète ou partielle des textes est permise après autorisation préalable de l'éditeur. La LAR décline toute responsabilité pour l'envoi spontané de manuscrits et photos.

Relation bancaire

Dexia/BIL - IBAN:
LU84 0020 1167 9560 0000

Den LAR report als Download unter
www.lar.lu

LAR-Inf hotline & Alarmzentrale
Tel: 48 90 06 24h/24
www.lar.lu



Inhalt

Kurz notiert / En bref 4
Nouveau Look

News 5
LAR vor Ort / Mitarbeiterförderung

Story 6-7
Trügerische Idylle / Règles de Conduite du Skieur de Descente et de Snowboarder

Visites 8

Spenden 9

Helikoptereinsätze 10-12
Einsätze der Air Rescue in Luxemburg und in der Grenzregion / Missions LAR au Luxembourg et dans la Grande Région

Titelthema "20 Jahre LAR" 13-19
Meilensteine der Luftrettung / Milliaires du sauvetage aérien à Luxembourg / René Closter, Präsident der LAR, im Exklusivinterview

Von unseren Mitgliedern 21
Leserbriefe

Repatriierung 22-23
Zwei Einsätze in vier Jahren - Die Air Rescue auf Herz und Lunge getestet

Mitgliederservice 24-25
Mitgliederformular / Formulaire d'adhésion
FAQ - Häufig gestellte Fragen / Foire aux questions

Santé 26-27
Bougez-vous et mangez autrement

LAR Shop 28-29
Sinnvoll einkaufen

Erste Hilfe für Kinder 30
Teil 3: Hier aufpassen!

Helikoptereinsätze
Missions d'hélicoptères Seite 10-12

Die LAR im täglichen Einsatz



Repatriierung Seite 22-23

Die Air Rescue auf Herz und Lunge getestet



Santé Seite 26-27

Bougez-vous le corps et mangez autrement



En bref

Nouveau look pour notre magazine

Chère lectrice, Cher lecteur,

Vous tenez en vos mains le premier numéro du LAR report « relooké ». En effet, à l'occasion des 20 ans LAR, nous avons décidé de changer l'apparence du magazine trimestriel. A côté de la couverture, nous avons éga-

lement choisi de changer un peu l'intérieur. Par ailleurs, suite à la demande de nombreux lecteurs francophones, nous tâchons de rendre le magazine un peu plus bilingue.

Vos commentaires et suggestions sont les bienvenus et nous vous demandons de sortir les plumes pour nous en faire part.



LAR vor Ort

Tourismus Messe "Vakanz"

Auch in diesem Jahr war die Luxembourg Air Rescue wieder auf der Tourismus Messe „Vakanz“ präsent. Die LAR nutzte die Gelegenheit, den 24.000 reisefreudigen Besuchern ihre Aufgaben zu vermitteln. Besondere Beachtung fand natürlich der weltweite und kostenlose Rückholservice im medizinischen Notfall, aber auch nach der Luftrettungsfunktion der LAR in Luxemburg und im Grenzgebiet wurde gefragt. Viele nutzten die Gelegenheit, um sich vor dem Urlaub einzuschreiben und sich so gegen Überraschungen im Ausland zu sichern, aber auch um die LAR zu unterstützen. Wir danken jedem Standbesucher für sein Interesse und seine Unterstützung.



Aktuelle Veranstaltungen
finden Sie auch unter:

www.lar.lu



MASTERCARD GOLD by DEXIA :

Pour aller partout
en toute sécurité.



Dexia vous offre un ensemble d'assurances complémentaires gratuites sur sa Mastercard Gold :

- Assurance annulation voyages
- Assistance personnelle à l'étranger
- Assurance accidents de voyage
- Assurance protection des achats
- Assurance bagages
- Assurance retards
- Assurance départs manqués

Découvrez le détail de ces polices d'assurance en agence ou sur www.dexia-bil.lu

BANQUE
Luxembourg

DEXIA

Dexia Banque Internationale à Luxembourg SA,
se réserve à tout moment le droit de modifier la présente offre. Offre soumise à conditions.

Frühjahrsmesse 2008

„20 Jahre LAR“

Die LAR möchte die diesjährige Frühjahrsmesse, die vom 24. Mai 2008 bis zum 1. Juni 2008 ihre Tore öffnet, nutzen, um ihr 20-jähriges Bestehen zusammen mit ihren Mitgliedern zu feiern.

Der Stand wird einen Rückblick auf die vergangenen Jahre, sowie einen Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben zeigen. Außerdem wird es ein Quiz rund um die LAR geben. Viele Antworten auf dieses Quiz finden Sie in dieser Ausgabe des LAR Reports. Tolle Preise erwarten den Gewinner.

Wir freuen uns auf Sie!

LAR Mitarbeiter Förderung

In der Ausgabe April 2007 unseres LAR Reports berichteten wir von Gaston Gengler, Helikoptertechniker bei der LAR. Wir stellten seinen außergewöhnlichen Werdegang dar und seine Arbeit bei der LAR. Doch Gaston ruhte sich nicht auf seinen Lorbeeren aus und hat im Januar 2008



erfolgreich die praktische Prüfung der Cat B1-Lizenz absolviert. Dies erlaubt ihm die Durchführung und Freigabe von Wartungen an Hubschraubern. Im Rahmen einer kleinen Feier, dankte Herr René Closter, Präsident der LAR, Gaston für sein Engagement und seine außergewöhnlichen Leistungen. Und seinerseits dankte Gaston allen Kollegen, die ihn in dieser Zeit unterstützt und ihm den Rücken frei gehalten haben.



Von der Piste ins Krankenhaus

Trügerische Idylle

Während andere Ferien machen, ist die LAR in höchster Alarmbereitschaft. In dieser Zeit wird mit verstärkten Kräften gearbeitet, denn es gilt zahlreiche Anrufe entgegenzunehmen, medizinische Details abzuklären und die Rücktransporte effizient zu organisieren. Während der Ferien waren sowohl die Ambulanz als auch die Jets der LAR ständig unterwegs. Denn Unfälle und Krankheit während des Urlaubes sind kein Einzelfall.

Seit Jahren fährt die Familie des 13-jährigen Max regelmäßig in den Skiurlaub. Er selbst steht seit seinem 8. Lebensjahr leidenschaftlich gerne auf den Brettern. Bisher hatte er in jedem Urlaub eine Skischule besucht, in der er kontinuierlich seine Fahrkünste verbessern konnte. In diesem Jahr beschloss er ausnahmsweise keine Skischule zu besuchen.

Bereits am Morgen nach ihrer Ankunft machte sich die ganze Familie bei herrlichem Sonnenschein auf den Weg zur Piste. Max war gerade mit seinem Vater unterwegs, als es passierte. Vermutlich brachte ihn eine Eisplatte zu Fall, alles ging so schnell, dass er auch im Nachhinein nicht genau erklären kann, was eigentlich passiert war. Es zog ihm die Skier weg, unglücklicherweise löste sich die Bindung nicht und schon lag er bewegungslos da. Als sein Vater sah, dass sein Jüngster Schmerzen im Bein hatte und nicht aufstehen konnte, verständigte er sofort den Notruf. Die Pistenwacht kam auch prompt mit einem Schlitten. Doch die erfahrenen Männer erkannten schnell, dass ein

Hubschrauber notwendig war, um den Jungen von der Piste abzutransportieren.

„Man gab mir gleich Schmerzmittel. An den Transport ins Krankenhaus erinnere ich mich kaum noch“

Plötzlich ging alles ganz schnell und die Aufregung war groß. Der Sohn wurde mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Die Mutter, die in der Zwischenzeit verständigt wurde, fuhr sofort ins Krankenhaus Zams. Die Ärzte handelten schnell und zuverlässig. Ihr Sohn war in guten Händen, doch noch bevor die Mutter die Röntgenbilder sah, kamen die ersten Fragen: Wie kommt Max nach Hause? Kann er mit der Familie im Auto zurück, mit einem Gips? Sie rief sogleich die LAR an, um sich zu informieren.

„Ich weiß gar nicht mehr genau, wieso ich als Erstes die Air Rescue informierte, aber es war klar, dass wir Hilfe brauchten“

Sofort nach dem Anruf bei der LAR-Zentrale läuft die in langen Jahren bewährte und ISO geprüfte Repatriierungsprozedur an: Ein LAR Arzt nimmt Kontakt zu dem behan-



Flughafen Innsbruck: Der Vater von Max sieht dabei zu, wie sein Sohn in den Ambulanzjet verladen wird

Info

Übernimmt die LAR die Kosten eines Hubschraubertransports von der Skipiste?

NEIN! Geschieht ein Unglück im Ausland, übernimmt die LAR die Kosten des Rückholtransportes, d.h. den Transport vom dortigen Krankenhaus zum Krankenhaus in Luxemburg. Die Primärrettung am Unfallort im Ausland übernehmen, je nach Abkommen der Länder mit Luxemburg, die Krankenkassen.

Info

Schwierige Pistenverhältnisse sorgen für schwere Verletzungen.

Ende Februar meldete Tirol Rekordzahlen bezüglich der Hubschraubereinsätze in den Skigebieten. Grund waren vor allem die Pistenverhältnisse. Trotz ausreichend Schnee, waren die Pisten pickelhart und die Verletzungen fielen dementsprechend schwer aus. Helme konnten in den meisten Fällen das Schlimmste verhindern. Achten Sie immer auf eine gute Ausrüstung und informieren Sie sich genauestens über die Pistenverhältnisse.

delnden Arzt in Zams auf. In diesem Arzt-zu-Arzt-Gespräch wird geklärt, mit welchem Transportmittel die Rückreise erfolgen kann. Bei Max lautete die Diagnose: ein schwerer Bruch. Max hatte eine Extension* ans Bein bekommen, welche die Knochen genau aufeinander ausrichteten und somit eine selbständige Heilung bewirken sollten. Zusätzlich bekam er einen Nagel eingesetzt. Ein Transport im Auto oder in einer Ambulanz hätte durch die Erschütterungen zu großen Schmerzen geführt. Die LAR leitete sogleich alles in die Wege. Gleich am Tag darauf stand ein Ambulanzjet zur Verfügung, der Max wieder nach Luxemburg bringen konnte.

„Es war alles super organisiert, wir sind wirklich zufrieden“

Die LAR organisierte den kompletten Transport vom Krankenhaus Zams zum Flughafen Innsbruck bis zum Krankenhaus in Luxemburg. Am Flughafen Zams wurde er direkt auf das Rollfeld zum Jet gefahren und dort von der LAR Crew in Empfang genommen. Fabian, LAR Krankenpfleger, begleitete Max bis ins Krankenhaus in Luxemburg, wo auch schon seine Mutter, die den Urlaub frühzeitig abbrach und nach Luxemburg zurückgekehrt war, in Empfang genommen wurde. Die ganze Aufregung und das Abenteuer mit einem Jet nach Hause geflogen zu werden, lenkten Max wenigstens ein wenig von seinem immer noch schmerzenden Bein ab. Der Heilungsprozess wird noch einige Wochen andauern, doch trotz der schmerzlichen Erfahrung, plant Max auch im nächsten Jahr wieder auf den Skiern zu stehen.



Max zusammen mit seiner Mutter im luxemburger Krankenhaus

* eine therapeutische Maßnahme, um die Bruchenden bei einem Knochenbruch auseinander zu ziehen



Règles de conduite du skieur et du snowboarder

1. Respect d'autrui

Tout skieur et snowboarder doit se comporter de telle manière qu'il ne puisse mettre autrui en danger ou lui porter préjudice.

2. Maîtrise de la vitesse et du comportement

Tout skieur et snowboarder doit descendre à vue. Il doit adapter sa vitesse et son comportement à ses capacités personnelles ainsi qu'aux conditions générales du terrain, de la neige, de la météo et à la densité de la circulation sur les pistes.

3. Maîtrise de la direction

Le skieur et snowboarder amont, dont la position dominante permet le choix d'une trajectoire, doit prévoir une direction qui assure la sécurité du skieur et snowboarder aval.

4. Dépassement

Le dépassement peut s'effectuer, par amont ou par aval, par la droite ou par la gauche, mais toujours de manière assez large pour prévenir les évolutions du skieur et snowboarder dépassé.

5. Pénétrer et s'engager sur la piste ainsi que virer vers l'amont

Tout skieur et snowboarder qui pénètre sur une piste de descente, s'engage, après un stationnement ou en exécutant un virage vers l'amont, à s'assurer par un examen de l'amont et de l'aval, qu'il peut le faire sans danger pour lui et pour autrui.

6. Stationnement

Tout skieur et snowboarder doit éviter de stationner sans nécessité sur les pistes dans les passages étroits ou sans visibilité. En cas de chute, le skieur ou snowboarder doit dégager la piste le plus vite possible.

7. Montée et descente à pied

Le skieur et snowboarder qui monte ne doit utiliser que le bord de la piste. Il en est de même du skieur et snowboarder qui descend à pied.

8. Respect du balisage et de la signalisation

Tout skieur et snowboarder doit respecter le balisage et la signalisation.

9. Assistance

En cas d'accident, tout skieur ou snowboarder doit prêter secours.

10. Identification

Tout skieur ou snowboarder témoin ou partie responsable ou non d'un accident est tenu de faire connaître son identité.

Source: Fédération Internationale de Ski

Besucher bei der LAR



Visite du Ministre Biltgen chez Luxembourg Air Rescue

Début janvier, Luxembourg Air Rescue a eu le grand plaisir d'accueillir le Ministre du Travail et de l'Emploi, de la Culture, de l'Enseignement supérieur et de la Recherche et des Cultes en la personne de Monsieur Biltgen au Findel. Une délégation des différentes administrations ainsi que des responsables de l'Administration de l'Emploi et de l'Inspection du Travail et des Mines profitaient de l'occasion pour s'informer sur les activités de LAR. Lors d'un tour dans les installations de LAR à l'aéroport du Luxembourg, ils ont eu un aperçu du travail journalier de LAR. La délégation a pu visiter tous les équipements aussi bien aéronautiques que médicaux et apprendre comment LAR est organisée et comment elle fonctionne. A côté d'une courte présentation des activités de LAR

au Luxembourg et dans le monde entier, la délégation, très intéressée, a pu parler directement aux pilotes, docteurs, infirmiers et personnes des opérations. Par ailleurs, des sujets tels que la politique sociale et de l'emploi, la politique d'investissements et activités en matière de recherche et de développement, la politique de recrutement et la collaboration avec l'ADEM, ainsi que la santé et la sécurité au travail ont pu être abordés.

De nombreux curieux dans les installations LAR

Au courant des dernières semaines Luxembourg Air Rescue a eu le plaisir d'ouvrir ses portes et de présenter ses activités à un certain nombre de clubs et organisations. Leurs membres ont eu l'occasion de s'assurer du travail indispensable de la LAR en matière de sauvetage aérien au Luxembourg et au-delà des frontières.



FGFC,
28 novembre 2007



Nordic Women's Club,
08 décembre 2007



CGFP,
28 février 2008



British Ladies Club,
20 février 2008



OGBL,
27 février 2008

Spenden

Ein herzliches Dankeschön

Besonders um die Weihnachtszeit haben viele Menschen mit einer Spende gezeigt, wie sehr sie die Arbeit der LAR schätzen. Wenn wir an dieser Stelle auch nur einigen wenigen etwas mehr Beachtung schenken können, so gilt unser Dank doch allen unseren Förderern und Unterstützern. Jede einzelne Spende zeigt uns, wie viel Ihnen an uns liegt und jeder Cent fließt direkt in die Rettung von Menschenleben.

Großer Dank sei auch an alle Menschen gerichtet, die trotz eines großen Verlustes, in schweren Stunden selbstlos auf geldliche Zuwendungen verzichten und diese der LAR spenden.

Un grand merci

Nombreuses étaient les personnes qui, notamment autour de Noël, ont montré par un don, combien elles estimaient le travail de LAR. Comme dans cette rubrique nous ne pouvons accorder de l'attention qu'à certains, nous tenons à remercier tous nos donateurs et donatrices qui nous soutiennent durant toute l'année par leur contribution. En effet chaque contribution nous montre à quel point vous appréciez l'activité de LAR et chaque cent est utilisé directement pour le sauvetage de vies humaines.

Un grand remerciement également aux personnes, qui malgré la perte d'une personne bien-aimée, ont renoncé à toute donation pécuniaire pour la transmettre de manière altruiste à LAR.



Club des Jeunes EII

Club des Jeunes EII

Im Rahmen des sozialen Engagements des Club des Jeunes aus EII, beschlossen deren Verantwortliche, die Luxembourg Air Rescue in ihrer lebensrettenden Arbeit zu unterstützen.

So überreichten einige Vertreter des Clubs 1.500 EUR an die LAR, welche durch Frau Karin Moro-Bintner und Frau Alessandra Planer-Nonnweiler vertreten war. Diese standen allen interessierten Fragen Rede und Antwort und präsentierten die Aktivitäten der LAR.

Siemens

Seit einigen Jahren organisiert die Amicale Siemens das Familienfest für die Belegschaft von Siemens. Der Erlös der Tombola wurde an die Luxembourg Air Rescue gespendet.

Das gesammelte Geld wurde im Rahmen einer kleinen Feier in Form eines Schecks in Höhe von 2.500 EUR von einer Delegation des Siemens Vorstandes und Mitgliedern der Amicale an René Closter, Präsidenten der LAR überreicht.

Von links nach rechts :

Jean Haan, Laurent Saeul, Jos Graf, Mike Holzem, Karin Moro-Bintner (LAR), José Perreira, René Jungblut, René Closter (LAR)



Siemens

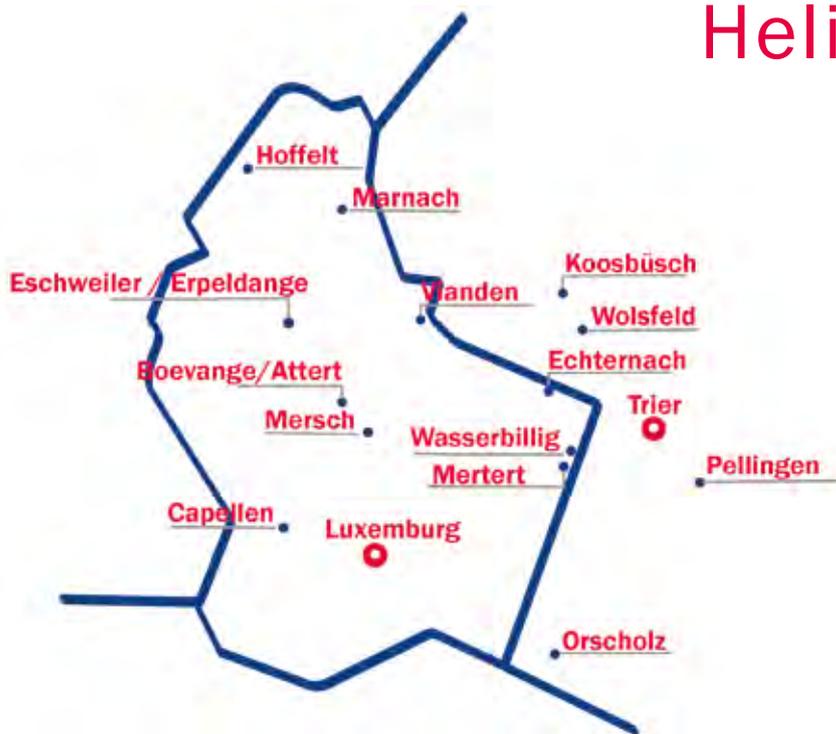


Scouts Merl

Scouts Merl

Und selbst die Kleinsten wollten nach ihrem Besuch bei der LAR etwas zur Rettung von Menschenleben beitragen. Während ihres Besuches wurde den Scouts, die zwischen 6 und 10 Jahre alt waren, die Arbeit der LAR dargelegt. Von der Arbeit und der liebevollen Präsentation begeistert, wollten sich die Scouts unbedingt erkenntlich zeigen und ihren Beitrag zur LAR leisten und übergaben 30 EUR an die LAR Mitarbeiter. Das Geld wurde direkt an die Fondation Luxembourg Air Rescue weitergeleitet.

Helikoptereinsätze Missions d'hélicoptères



Mertert, 28 novembre 2007

Lors d'une collision avec un camion, une dame âgée de 36 ans fut grièvement blessée. En bifurquant sur la voie d'accès A1 entre Grevenmacher et Mertert, l'automobiliste ignorait le camion qui heurta la portière du convoyeur. En raison du brouillard, l'hélicoptère LAR était obligé d'atterrir à Flaxweiler. La Protection Civile y transmettait la patiente stabilisée à l'équipe de LAR qui alors l'hélicoptérait au plus vite au Centre Hospitalier Luxembourg

Pellingen (D), 10. Dezember 2007

Auf der sogenannten „Pellinger“ B268 kam es wieder einmal zu einem fol-

genscheren Verkehrsunfall. 3 Menschen wurden dabei schwerstverletzt. Die FahrerIn eines PKWs fuhr auf einen Lastwagen auf, und verriß vor Schreck das Lenkrad. Dabei geriet sie auf die Gegenfahrbahn und prallte mit einem weiteren Wagen zusammen, in dem ein Mann und eine Frau saßen. Nach der notärztlichen Erstversorgung durch die medizinische Besatzung der LAR wurde einer der Patienten mit dem LAR-Intensivtransporthubschrauber innerhalb von nur 5 Minuten ins Brüderkrankenhaus nach Trier geflogen.

Echternach, 20 Décembre 2007

En traversant un carrefour, une pié-

tonne âgée de 47 ans fut heurtée par une voiture. Accompagné du médecin d'urgence d'Ettelbruck, l'hélicoptère LAR était sur le lieu de l'accident endéans quelques minutes et hélicoptérait la patiente blessée mais stabilisée au Centre Hospitalier du Nord.

Marnach, 06. Januar 2008

Beim Einkaufszentrum „Schwarzehiwwel“ kam es zur Kollision zwischen einem Geländewagen und einem PKW. Durch die Wucht des Aufpralls wurden beide Fahrzeuge gegen die Leitplanke geschleudert und die Fahrer der Wagen schwer verletzt. Die LAR-Crew brachte den Notarzt aus Ettelbruck schnell vor



Einsatz am Unfallschwerpunkt Pellingen



Das LAR Team bei der Erstversorgung in Hoffelt



Dramatischer Zusammenstoß in Marnach

Ort. Nach der Erstversorgung wurde die Fahrerin des PKWs innerhalb weniger Minuten in die Klinik Ettelbrück geflogen.

Orscholz (D), 12. Januar 2008

Bei Baumfällarbeiten im saarländischen Orscholz kam es zu einem tödlichen Unfall. Vermutlich hatte sich ein Baum während des Falles gedreht und fiel direkt auf einen Waldarbeiter. Unter den von der Notrufzentrale verständigten Hilfskräften war auch der Hubschrauber der Air Rescue, welcher die Unfallstelle im Wald von Orscholz als erstes ausfindig machte. Leider kam jede Hilfe zu spät: der Mann verstarb noch an der Unfallstelle.

Hoffelt, 21 janvier 2008

Ce jour, l'hélicoptère LAR stationné à Ettelbruck était appelé à un accident de travail à Hoffelt. Un ouvrier venant de la Bavière s'y était blessé lors de travaux de construction. En effet, il était en train de fixer des tôles sur le toit d'étables, lorsqu'il tomba en arrière d'une hauteur de 4-5 mètres. L'ambulance de Troisvierges et l'équipe LAR avec leur hélicoptère étaient sur place pour fournir les premiers secours et stabiliser le patient. Grièvement blessé à la tête et au dos, LAR héliportait le blessé au Centre Hospitalier du Nord.

Boevange/Attert, 21. Januar 2008

Mitten auf einer Kreuzung in Boevange-sur-Attert erlitt der Fahrer eines PKWs einen Herzinfarkt. Doch obwohl das Team der Air Rescue mit dem Notarzt innerhalb von nur 6 Minuten nach Alarmierung am Einsatzort war und eine Stunde lang Erste Hilfe leistete,

konnte das Leben des Mannes nicht gerettet werden.

Capellen, 06. Februar 2008

Während Arbeiten in einem Industriegebiet in Capellen wurde einem Arbeiter, der sich in einer Baugrube befand, schlecht und er fiel um. Was genau die Ursache für das Unwohlsein war, konnte vor Ort nicht geklärt werden. Nach der Erstversorgung durch das Rettungsteam des Hubschraubers AR1 musste der Arbeiter mit einer Trage von der Feuerwehr aus der Grube geborgen werden und von der LAR ins Krankenhaus Kirchberg geflogen werden.

Mersch, 31. Januar 2008

Vermutlich aufgrund von Unwohlsein kam eine 62-jährige Fahrerin in Mersch von der Fahrbahn ab und prallte mit einem entgegenkommenden Lastwagen zusammen. Obwohl der herbeigerufene Rettungshubschrauber der LAR schnell am Einsatzort war, konnten das LAR-Team und der Notarzt nichts mehr für die Frau tun. Diese verstarb noch an der Unfallstelle. Unklar war, ob sie aufgrund innerer Verletzungen oder bereits vor dem Unfall verstarb.

Erpeldange, 9 février 2008,

Lors de travaux de toiture sur un nouvel immeuble près d'Erpeldange (Eschweiler), un ouvrier était monté sur le toit pour aider ses collègues qui étaient en train d'étendre du carton bitumé. Recouvrant une lucarne, ce carton causait la chute d'une hauteur d'environ 4-5 mètres à cette personne. Grièvement blessé, l'ouvrier a été transporté par l'hélicoptère de LAR à Ettelbruck.

Sur place était également la Protection Civile de Wiltz.

Wolsfeld (D), 12. Februar 2008

Ein einjähriges Kind wurde vom eigenen Hund angefallen und in den Hals gebissen. Das Kind erlitt schwerste Verletzungen. Das Team der LAR leistete vor Ort notärztliche Hilfe und flog das Kleinkind in ein Trierer Krankenhaus.

Koosbüsch (D), 17. Februar 2008

Im Eifelkreis Bitburg-Prüm kam es auf der Landstrasse L9 zwischen Koosbüsch und Altscheid zu einem schweren Verkehrsunfall. Beim Abbiegen eines PKWs konnte ein nachfolgender Kleintransporter nicht mehr rechtzeitig bremsen und es kam zum Zusammenstoß. Der PKW wurde querstehend circa 25 m geschoben und prallte anschließend gegen die Leitplanke. Der Fahrer des Wagens wurde dabei eingeklemmt und musste von den Rettungskräften befreit werden. Das Team des Air Rescue 3 aus Luxemburg leistete Erste Hilfe am Unfallort, bevor der Mann mit schwersten Verletzungen ins Krankenhaus Bitburg transportiert wurde.

Vianden, 19. Februar 2008

Ein Motorradfahrer stürzte aus bislang ungeklärten Gründen auf der Straße zwischen Fouhren und Vianden und trug schwerste Verletzungen davon. Der Hubschrauber der Air Rescue aus Ettelbruck war innerhalb weniger Minuten nach Alarmierung mit dem Notarzt vor Ort. Nach der notfallmedizinischen Erstversorgung wurde der schwer verletzte Mann ins Krankenhaus Ettelbruck geflogen.

Fortsetzung siehe Seite 12



Mersch: Ein traumatisches Erlebnis



Bergung eines Arbeiters in Capellen



Zusammenstoß mit einem Transporter

Die 2 von der Tankstelle

Wasserbillig 09. Januar 2008

Der Helikopter AR3 war gerade auf dem Rückflug nach einem Einsatz zum Flughafen, als er zu einem schweren Unfall an der Tankstelle Wasserbillig gerufen wurde. Ein Fußgänger war dort von einem LKW Fahrer erfasst worden und hatte schwerste Verletzungen am Bein erlitten. Der Fahrer des LKWs musste von dem ebenfalls herbeigerufen Hubschrauber AR1 mit schwerem Schock ins Krankenhaus Kirchberg geflogen werden.

Venant de mission, l'hélicoptère AR3 était sur son vol de retour à l'aéroport Findel lorsque son équipe fut appelée à un accident à l'Aire de Wasserbillig, station de service sur l'autoroute. Un piéton y était heurté par un camion et était grièvement blessé à sa jambe. Le chauffeur du camion, sous choc, a également dû être hélicoptéré à l'Hôpital de Kirchberg par AR1 qui était aussi appelé sur le lieu de l'accident.

Dr. Emil Colling
Facharzt für Anästhesiologie und
Intensivmedizin am Krankenhaus
Kirchberg und diensthabender Not-
arzt am 09. Januar 2008



Dr. Colling weiß als erfahrener Notarzt um die Wichtigkeit der schnellen Hilfe vor Ort. Der Notarzt selbst entscheidet, welches Transportmittel für einen Einsatz am Besten geeignet ist. Das Hauptkriterium ist meist die Entfernung zum Unfallort, „denn grundsätzlich ist jeder Einsatz anders als gedacht... Es kann passieren, dass es in der Meldung heisst, es würde sich um einen epileptischen Anfall handeln und dann vor Ort eine Reanimation notwendig wird.“ Doch nicht nur binnen weniger Minuten vor Ort zu sein, spielt eine große Rolle, sondern auch schnell wieder einsatzbereit zu sein. Der Helikopter der LAR bietet eine optimale Ergänzung, um weiter entfernte Strecken, wie z.B. die Mosel, schnell zu erreichen und somit wertvolle Minuten zu gewinnen.

LES SHOPS LUXGSM

- > LUXEMBOURG-GARE
90A, rue de Strasbourg Parking gratuit
- > BELLE ETOILE
- > CITY CONCORDE
- > DUDELANGE
43, avenue Grande-Duchesse Charlotte
- > ESCH-SUR-ALZETTE
80, rue de l'Alzette
- > ETTTELBRUCK
47, Grand-Rue
- > KIRCHBERG
2, rue Alphonse Weicker
- > JUNGLINSTER
Z.A. Langwies
- > REDANGE
42, Grand-Rue
- > TROISVIERGES
31, Grand-Rue

LUXGSM

ALWAYS WITH YOU

Helpline gratuite 24h/24 et 7j/7: GSM 4321
Tél. fixe 8002 4321 | www.luxgsm.lu



Atelier spécialisé pour tout genre
de construction, de transformation,
de réparation et de peinture pour
véhicules automoteurs et
non automoteurs



CARROSSERIE **COMES & CIE**

Zone Industrielle « Bombicht » • L-6947 NIEDERANVEN
Tél.: (352) 34 11 32-1 • Fax: (352) 34 11 30
e-mail: info@comes.lu www.comes.lu

Meilensteine der Luftrettung in Luxemburg Étapes clés du sauvetage aérien au Luxembourg

18. April 1988

Viele politische, logistische, administrative und vor allem finanzielle Hürden mussten überwunden werden bis zur offiziellen Gründung der Luxembourg Air Rescue (LAR A.s.b.l.).

1. März 1989

Die LAR fliegt ihren ersten Einsatz mit einem gemieteten Hubschrauber, allerdings nur Krankentransporte von Krankenhaus zu Krankenhaus.

15. Juni 1989

Anerkennung der Stiftung Luxembourg Air Rescue als gemeinnützige Einrichtung durch Großherzoglichen Erlass.

1. November 1991

Einbindung in den luxemburgischen Rettungsdienst SAMU.

April 1995

Erbgroßherzog Henri übernimmt die Schirmherrschaft der LAR.

April 1995

Einsatz eines **zweiten Hubschraubers vom Typ Ecureuil**.

Mai 1995

Anpassung des LAR-Flugbetriebes an die Bedingungen der internationalen Flugrichtlinien JAR OPS.

19. Juli 1996

Flottenwechsel: Zwei neue Hubschrauber des Typs MD 900.

19. Juli 1996

Eröffnung einer zweiten Flugbasis in Ettelbruck. Dies ermöglicht dem SAMU von nun an innerhalb von max. 8 Minuten an jedem Punkt in Luxemburg zu sein.

September 1998

Einsatz des ersten LAR-eigenen Ambulanzflugzeuges, eine **Mitsubishi MU 2**. Von nun an können Rückführungsflüge innerhalb von Europa und Nordafrika in Eigenregie durchgeführt werden.

April 1999

In Zusammenarbeit mit der Caritas International bringt die LAR rund eine Tonne dringend benötigter Notfallmedikamente in ein Lager für Kosovo Flüchtlinge.

18 avril 1988

Avant la fondation officielle de Luxembourg Air Rescue (LAR A.s.b.l.), beaucoup de barrières politiques, logistiques, administratives et surtout financières ont dû être franchies.

1er mars 1989

LAR vole sa première mission avec un hélicoptère loué, cependant uniquement des missions inter-hospitalières.

15 juin 1989

Reconnaissance d'utilité publique par arrêté Grand-Ducal de la Fondation Luxembourg Air Rescue.

1er novembre 1991

Intégration dans le service de secours luxembourgeois SAMU.

Avril 1995

LAR est sous le patronage du Grand-Duc Héritier Henri.

Avril 1995

Mise en service du **deuxième hélicoptère du type Ecureuil**.

Mai 1995

Adaptation du service aérien de LAR aux conditions techniques de la réglementation internationale JAR OPS.

19 juillet 1996

Changement de la flotte: 2 hélicoptères du type MD 900.

19 juillet 1996

Ouverture de la deuxième base aérienne à Ettelbruck. Ceci permet au SAMU de joindre chaque point du pays endéans les 8 minutes.

Septembre 1998

Mise en service du premier avion sanitaire de LAR, une **Mitsubishi MU2**. Début des vols de rapatriement de l'Europe et de l'Afrique du Nord à son propre compte.

Avril 1999

En collaboration avec Caritas International, LAR amène, par le biais de son avion sanitaire, une tonne de médicaments nécessaires d'urgence dans un camp pour réfugiés au Kosovo.



1988: Aufbau des ersten Hangars durch freiwillige Helfer



1989: Der erste Hubschrauber der LAR, eine Bell B 206 Long Ranger, wird in Betrieb genommen



1991: Einbindung in den luxemburgischen SAMU-Dienst



1996: Flottenwechsel, um auch zukünftig die JAR OPS3 Richtlinien zu erfüllen



1998: Das erste eigene Ambulanzflugzeug der LAR wird in Betrieb genommen
1999: Die Mitsubishi MU2 fliegt den ersten Einsatz der LAR in ein Katastrophengebiet



2003: Die LAR erweitert ihre Flotte um einen zweiten Learjet 35A



2003: Die LAR leistet zusammen mit der Rettungshundestaffel des Luxemburgischen Roten Kreuzes Katastrophenhilfe nach einem Erdbeben im Iran



2004: Tsunami-Katastrophe: Einsatzbesprechung mit den Hilfskräften vor Ort

November 1999

Aufgrund der vielen Auslandsrückführungen aus immer fernerer Ländern: Zweites Ambulanzflugzeug in Form eines **Learjet 35A (LX-ONE)**.

März 2000

Die Ambulanzjetflotte wird modernisiert. Anstelle der Mitsubishi MU 2, fliegt nun eine **King Air B200 (LX-DUC)** für die Air Rescue.

1. Januar 2001

Im Auftrag und für die Luxemburgische Polizei nimmt die LAR einen zusätzlichen Hubschrauber des Typs MD 900 in Betrieb. Alle hierfür anfallenden Kosten trägt die Polizei.

9. Juli 2002

ISO 9001:2000-Zertifizierung für alle Bereiche.

September 2002

Unterzeichnung einer Qualitätscharta durch die fünf führenden europäischen Luftambulanzorganisationen: Rega (CH), DRF (D), ADAC (D), Tyrol Air Ambulance (A) und LAR (L).

Oktober 2002

Flottenerweiterung: Ein dritter Helikopter des Typs MD 900 wird als Ersatzmaschine angeschafft.

Juli 2003

Inbetriebnahme eines **zweiten Ambulanzflugzeugs des Typs Learjet 35A** für weltweite Rückführungsflüge (LX-LAR).

26. Dezember 2003

Auf Anfrage des Luxemburgischen Außenministeriums, "Direction de la Coopération", fliegt die LAR mit beiden Ambulanzjets nach Bam/Iran. Zusammen mit der Rettungshundestaffel des Luxemburgischen Roten Kreuzes leisten sie, anlässlich des Erdbebens, vor Ort Katastrophenhilfe. Humanitäre Einsätze gehören von nun an zum Einsatzspektrum der LAR. So folgten innerhalb eines Jahres zwei weitere humanitäre Einsätze in Katastrophengebieten.

Februar 2004

Die LAR brachte nach einem Erdbeben mit einem Ambulanzflugzeug Hilfe nach Marokko.

Novembre 1999

En vertu des rapatriements nombreux de pays de plus en plus lointains: deuxième avion sanitaire qui est du type **Learjet 35A (LX-ONE)**.

Mars 2000

LAR modernise sa flotte d'avions sanitaires et échange sa Mitsubishi MU2 par une **King Air B200 (LX-Duc)**.

1^{er} janvier 2001

Sur demande de la Police Grand-Ducale, mise en service d'un hélicoptère MD 900 pour ses besoins et entièrement financé par la Police.

9 juillet 2002

Obtention du certificat ISO 9001:2000 pour tous les domaines d'activité.

Septembre 2002

Signature solennelle d'une charte de qualité par les cinq organisations européennes les plus importantes s'engageant dans le rapatriement médical par voie aérienne: Rega (CH), DRF (D), ADAC (D), Tyrol Air Ambulance (A) et LAR.

Octobre 2002

Elargissement de la flotte: un 3^{ème} hélicoptère du type MD 900 servant de machine de remplacement.

Juillet 2003

Mise en service d'un **2^{ème} avion sanitaire du type Learjet 35A (LX-LAR)** pour les rapatriements de partout du monde.

26 décembre 2003

A la demande du Ministère des Affaires Étrangères et de la «Direction de la Coopération», LAR se déplace avec ses 2 Learjets à Bam (Iran). Avec la section de chiens de sauvetage de la Croix-Rouge luxembourgeoise, LAR y a réalisé de l'aide lors du tremblement de terre. Dorénavant, les missions humanitaires comptent parmi les types d'interventions de LAR et ainsi suivront 2 autres missions dans des régions sinistrées peu de temps après.

Février 2004

Par le biais d'un avion sanitaire, LAR a amené de l'aide au Maroc après le tremblement de terre.

Januar 2005

Nach der Tsunami-Katastrophe flog die LAR ein eigenes medizinisches Team mit dem Learjet in das von der Flutwelle betroffene Gebiet, um Hilfe zu leisten.

März 2005

Einweihung des LAR-Helihangars in Ettelbruck. Fortan ist der Hubschrauber „Air Rescue 2“ dort fest stationiert. Somit steigt die Einsatzbereitschaft im Oesling, Kosten werden durch tägliche Flüge von und zur LAR-Basis Findel gespart, und der Lärm für die Anwohner wird um ca. 40% reduziert.

März 2005

Grenzüberschreitende Hilfe - **Erweiterung um einen vierten Helikopter:** Per Vertrag fliegt ein zusätzlicher LAR Hubschrauber ab Findel täglich Rettungseinsätze nach Rheinland-Pfalz und ins Saarland. Die Kosten für diese Einsätze werden vollständig von den deutschen Krankenkassen übernommen.

Oktober 2005

Längster humanitärer Katastropheneinsatz nach dem Erdbeben im pakistanischen Kaschmirgebiet mit einem LAR Hubschrauber. 925 Einsätze, bei denen 2.112 Patienten und 20t Hilfsgüter binnen 3 Monaten transportiert wurden.

Juli 2006

Erweiterung der LAR-Flotte um einen **Double-Stretcher Learjet 35A (LX-TWO)**. Fortan ist der Transport von zwei Intensivpatienten gleichzeitig möglich.

November 2006

Die LAR stellt für den NATO-Gipfel 2006 in Riga einen Rettungshubschrauber zur Verfügung. Die Kosten für diesen Einsatz werden integral vom Luxemburgischen Staat übernommen.

Mai 2007

Begrüßung des 170.000 Mitglied. Innerhalb von 19 Jahren ist die LAR die mitgliederstärkste Organisation in Luxemburg geworden.

Oktober 2007

Aufgrund einer europäischen Ausschreibung wird die LAR exklusiv mit dem Organtransport für das Universitätsklinikum Straßburg in ganz Frankreich beauftragt.

Janvier 2005

Suite à la catastrophe du tsunami en Indonésie, LAR a volé une de ses propres équipes médicales dans la région dévastée par le raz-de-marée pour apporter de l'aide.

Mars 2005

Inauguration du nouveau hangar LAR à Ettelbruck où dorénavant «Air Rescue 2» est stationné. Ceci augmente non seulement la disponibilité de l'hélicoptère de sauvetage dans la région de l'Oesling, mais aussi les frais pour les vols de stationnement de et vers la base du Findel sont supprimés et le bruit pour les riverains est réduit de 40%.

Mars 2005

Aide transfrontalière: Extension de la flotte par **un 4ème hélicoptère:** par le biais d'un contrat, l'hélicoptère de LAR vole tous les jours, à partir du Findel, des missions en Rhénanie-Palatinat et la Sarre. Les coûts pour ces missions sont entièrement pris en charge par les caisses de maladies allemandes.

Octobre 2005

La mission humanitaire la plus longue dans l'histoire de LAR est réalisée dans la région du Cachemire au Pakistan touchée par le tremblement de terre: Durant 3 mois, 925 missions effectuées en hélicoptère, lors desquelles 2.112 patients et 20t de biens ont été transportés.

Juillet 2006

Élargissement de sa flotte par **un «Double-Stretcher Learjet 35A» (LX-TWO)**, ce qui permet le transport simultané de deux patients.

Novembre 2006

L'hélicoptère LAR est l'hélicoptère de sauvetage officiel pour le sommet de l'OTAN à Riga. Les frais de cette mission ont été intégralement pris en charge par l'État Luxembourgeois.

Mai 2007

Bienvenue au 170.000ème membre. En 19 ans, LAR est devenue l'organisation au Luxembourg ayant le plus de membres.

Octobre 2007

En vertu d'un appel d'offres européen gagné, LAR est mandatée exclusivement du transport d'organes pour les Hôpitaux Universitaires de Strasbourg.



2005: Nach jahrelangen Diskussionen wird endlich der neue Hangar in Ettelbruck eingeweiht



2005: grenzüberschreitende Hilfe; deutsche und luxemburgische Hilfskräfte arbeiten Hand in Hand



2006: Mit dem Lear 35 Double Stretcher ist der Transport von 2 Intensivpatienten möglich



2008: Die LAR hat viele Gesichter: Wir danken allen Mitgliedern und Förderern

Demain, combien vaudra votre voiture ?



Chez AXA, vous connaissez à l'avance la valeur de votre voiture en cas de perte totale

Avec la nouvelle formule «Perfect Plus» de **Premium** vous partez le coeur léger! Vous bénéficiez de la garantie «Dégressivité Plus» qui vous permet de connaître à l'avance l'indemnité à laquelle vous aurez droit en cas de perte totale ou de vol de votre véhicule. Cette valeur dépend de l'âge du véhicule sans limite de kilométrage



parcouru. Profitez également de toutes les autres garanties étendues de la nouvelle gamme d'assurance auto d'AXA (véhicule de remplacement, Assistance Plus 24h/24, protection des personnes...). Contactez dès à présent votre agent ou courtier AXA pour de plus amples informations et conditions détaillées.

www.axa.lu

Maacht dat Bescht aus Ärem Liewen

20 Jahre und noch kein bisschen leise

Interview mit LAR-Gründer und heutigem Präsidenten René Closter

Die Luxembourg Air Rescue besteht seit nunmehr 20 Jahren. Rückblickend, Herr René Closter, was ist Ihre positivste Erinnerung an die vergangene Zeit?

Ich könnte viele Ereignisse auflisten, welche positive Erinnerungen hervorrufen, doch würde dies auch bedeuten, einer von vielen Erfahrungen den Vorrang vor einer anderen zu geben. Rückblickend bewerte ich, als das positivste Geschehen, insgesamt die Geschlossenheit und Freundschaft innerhalb der LAR-Mannschaft und die fortwährende Loyalität all jener Menschen, die seinerzeit die LAR mit begründet haben.

Besonders großer Dank gilt hierbei Herrn Siegfried Steiger, Gründer und damaliger Präsident der Deutschen Rettungsflugwacht, denn ohne seine Hilfe und fortwährende Unterstützung bei der Gründung und dem Aufbau der LAR gäbe es keine Luftrettung in Luxemburg.



Siegfried Steiger, Förderer und Unterstützer der LAR bei der Gründerversammlung 1988

... und Ihre schlechteste Erfahrung?

Wie wenig uns von politischer Seite geholfen wurde, wie wenig wir gefördert wurden. Obwohl wir 174.000 Mitglieder repräsentieren, werden wir ab und zu von verschiedenen staatlichen Funktionären mit einer Arroganz behandelt, als seien wir es nicht wert, ihre Dienste in Anspruch nehmen zu dürfen.

Zwischen diesen Extremen liegt die Geschichte der Luxembourg Air Rescue. Wie kamen Sie vor fast einem Viertel Jahrhundert überhaupt auf den Gedanken, die Luftrettung in Luxem-

burg einzuführen?

Zu diesem Zeitpunkt wurde bei der hauptstädtischen Berufsfeuerwehr der SAMU (Service d'Aide Médicale d'Urgence) von einer kleinen Mannschaft von sieben bis acht Leuten ins Leben gerufen. Wir mussten damals feststellen, dass es trotz hervorragender Zusammenarbeit mit den ausländischen Verantwortlichen oft sehr schwer war, in kürzester Zeit bei Notfällen einen Rettungshubschrauber nach Luxemburg zu bekommen, dies brachte uns zu der Idee eines eigenen luxemburgischen Luftrettungsdienstes. Entsprechende Unterredungen mit dem damaligen Direktor des Zivilschutzes, der gegen diesen Gedanken völlig negativ eingestellt war, fruchteten nicht.

Auslösender Faktor war für mich persönlich dann im Sommer ein kleiner Junge, dessen abgetrennter Fuß im Ausland wieder angenäht werden sollte. Weil kein Hubschrauber für den Transport verfügbar war, musste das Kind mit dem Krankenwagen transportiert werden, so dass die Operation zu spät durchgeführt wurde und der Junge seinen Fuß verlor. Daraufhin stand mein Entschluss fest: Luxemburg wird einen eigenen Rettungshelikopter bekommen, so oder so!

Nach dem Motto „wenn dir keiner hilft, so hilf dir selbst“, kam es dann zur Gründung der LAR; dies auf eigenes Risiko ohne jegliche Unterstützung von staatlicher Seite. Wenn ich sage, auf eigenes Risiko, so bedeutete dies z.B. 1991 die Aufnahme von Schulden in Höhe von 30 Mio. LUF (750.000 Euro), für die die Vorstandsmitglieder



Zunächst sind nur Verlegungsflüge von Krankenhaus zu Krankenhaus erlaubt

René Closter
Präsident der LAR



René Closter engagiert sich seit Jahren im Rettungsdienst. Als Rettungssanitäter der luxemburgischen Berufsfeuerwehr absolvierte er mehrere tausend Rettungseinsätze. In den 80er Jahren half er gemeinsam mit einer Handvoll Gleichgesinnter das heute weit verbreitete Notarztsystem in Luxemburg zu etablieren. Doch um dieses System zu vervollständigen und um schnelle Hilfe auch in den entlegensten Winkel von Luxemburg zu gewährleisten, forderte er den Einsatz eines in Luxemburg stationierten Hubschraubers. Bei einem Lehrgang als Luftrettungssanitäter in Deutschland lernte er die Besonderheiten und Vorteile der Luftrettung kennen. Im Jahr 1988 wurde der Traum zur Wirklichkeit, gemeinsam mit Menschen, die die gleiche Vision teilten wie René Closter, wurde die LAR gegründet

mit ihrem eigenen Vermögen haften mussten.

Ich erinnere mich, dass meine Frau einmal sagte, als der Hubschrauber über uns flog: Weißt du, dass da unser Haus fliegt?

Heute sind 174.000 Menschen in unserem Land Mitglied der LAR. Da kann man sich fast nicht mehr vorstellen, wie viele Widerstände überwunden werden mussten, um die notwendigen Vorbedingungen zu schaffen, um diesen lebensrettenden Dienst ins Leben zu rufen. Wer waren damals die LAR-Gegner und welche waren ihre Hauptargumente?

Größter Gegner war damals der Zivilschutz, der sogar 2.000 Unterschriften gegen die LAR sammelte und diese an die Kammerpräsidentin überreichte. Wir waren damals geschockt, weil doch diese Menschen die selben Ziele

verfolgten wie wir, nämlich Menschen in Not zu helfen. Ihnen schlossen sich einige Ärzte an, die unsererseits Kompetenzüberschreitungen befürchteten, und auch die Krankenkassen machten Opposition, da sie eine Kostenexplosion befürchteten.

Wir hatten damals keinen Freund zu verlieren, denn wir hatten keinen! Manchmal trieb mich nur mein sturer „Éislécker Klatzkapp“ dazu, weiterzumachen.

Zwanzig Jahre sind inzwischen ins Land gezogen, und zahlreiche Menschenleben konnten in dieser Zeit gerettet werden. Was ist in der Zwischenzeit aus den damaligen Gegnern und ihren Argumenten geworden? Konnten ihre Einwände widerlegt oder bekräftigt werden?

Glücklicherweise hat sich die Zusammenarbeit vor allem mit den Leuten vom Zivilschutz im Einsatz sehr gut eingespielt, so dass die anfänglich bestehenden Divergenzen rasch verschwanden. Nach dem Personalwechsel in der Direktion der „Protection Civile“ wandelten sich auch die hier bestehenden Probleme in ein positives Einvernehmen, und heute arbeiten wir auf allen Ebenen hervorragend zusammen. Das Gleiche gilt für die Ärzte, mit denen wir fast ausschließlich positive Erfahrungen machen konnten und mit denen wir eine ausgezeichnete Zusammenarbeit haben.

Mit der Zeit zeigte sich, dass alle Ängste und Argumente gegenstandslos wurden und sich in Luft auflösten. Für beide Seiten wurde deutlich, dass ein Rettungshubschrauber einen guten, bodengebundenen Rettungsdienst nie ersetzen, diesen aber punktuell verbessern oder ergänzen kann.

Ein Rückblick ist immer auch Gelegenheit, eine (Zwischen)Bilanz zu ziehen. Wie viele Einsätze hatte die LAR in dieser Zeit zu verzeichnen? Wie viel Personal wurde beschäftigt? Wie viel Technik kam zum Einsatz?

Die LAR ist in den letzten 20 Jahren weltweit fast 13.000 Missionen geflogen. Heute beschäftigt die LAR 75 fest angestellte Personen, vor allem Spezialisten wie Jet- oder Hubschrauber-

piloten, Ingenieure, Techniker, Intensiv-Krankenpfleger, Flight-Dispatcher usw. Um unsere Aufgaben erfüllen zu können, verfügen wir derzeit über vier Rettungshubschrauber und drei Ambulanzjets.

Die Wirtschaftlichkeit ist bei der LAR ein wesentliches Problem, da neben den übrigen Preissteigerungen vor allem die Flugkosten regelrecht explo-



Heute arbeiten alle Hilfskräfte Hand-in-Hand, um Menschenleben zu retten

diert sind. So haben sich allein die Ausgaben für Kerosin in den letzten Jahren verdreifacht, die Unterhalts- und Personalkosten sind erheblich gestiegen, während dagegen die Rückzahlungen der Krankenkassen und die staatlichen Beihilfen seit Jahren nicht mehr angepasst wurden. Um finanziell überleben zu können, müssen wir unsere Organisation streng nach wirtschaftlichen Kriterien führen. Hierzu gehört es auch andere finanzielle Ressourcen zu erschließen, z.B. indem wir den Polizeihubschrauber für den Staat betreiben und auch Repatriierungen im Auftrag von ausländischen Organisationen durchführen.

Als Rettungsorganisation kommt es Ihnen vorrangig auf die rasche Hilfe für die in Not geratenen Mitmenschen an. Trotzdem, können Sie abschätzen, wie viele Menschenleben dank der LAR in diesem Zeitraum gerettet werden konnten? Wie viele Folgekosten wurden für die Gesellschaft vermieden?

Oft wird in der Bevölkerung die Aufgabe des Rettungshubschraubers nicht richtig erkannt. Hauptaufgabe ist nämlich nicht der Transport des Patienten, sondern die Verkürzung des therapiefreien Intervalls zwischen Un-

fall oder medizinischen Notfall und der Erstversorgung. Gelingt es, den unbehandelten Zeitraum so kurz wie möglich zu halten, so verbessern sich die Überlebenschancen bei Herzinfarkten, Hirnschlag oder Polytraumata (Mehrfachverletzungen) bedeutend. Dies betrifft sowohl die Überlebenschancen des Patienten als auch die Verringerung der Rehabilitationszeiten und die Verbesserung der Heilungsaussichten.

Statistisch werden die Auswirkungen einer optimalen Ersthilfe in Luxemburg nicht erfasst, doch haben Untersuchungen im Ausland belegt, dass durchschnittlich jeder 10. Einsatz eines Rettungshubschraubers ein lebensrettender Einsatz ist.

Bei fast 13.000 Einsätzen in 20 Jahren bleiben Fehler nicht aus. Welche Rückschläge und Misserfolge mussten Sie in dieser Zeit verkraften?

Obwohl wir bislang, Gott sei Dank, von schwerwiegenden Unfällen verschont blieben, bleiben Fehler nie ganz aus. Um diesen weitgehend vorzubeugen, haben wir uns als erste Luftrettungsorganisation weltweit die ISO-Zertifizierung erworben, mit der die Qualität unserer Organisation von der Verwaltung über die medizinischen Aspekte bis hin zur Flugsicherheit permanent kontrolliert wird. Auch haben wir einen Angestellten ausschließlich für das Qualitätsmanagement abgestellt, damit wir optimal funktionieren können.



Qualitätscharta der größten europäischen Luftrettungsorganisationen. Verpflichtung zu höchster Qualität und Sicherheit

Materiell ist die LAR gut auf die Herausforderungen der kommenden Jahre vorbereitet. Wie steht es um die personelle Besetzung? Bilden Sie Ihr Personal selbst aus? Wie sieht es mit den Piloten aus?

Leider gibt es in Luxemburg keine Hubschrauberpiloten, deshalb müssen wir im Ausland rekrutieren. Das Gleiche gilt bei den Jet-Piloten, da Linienpiloten nicht dem gewünschten Profil entsprechen, da bei uns ständig Zeiten, Routen und Flughäfen ändern, die Piloten sich also permanent auf neue Situationen einstellen müssen. So greifen wir vornehmlich auf Ex-Militärpiloten zurück, die den Anforderungen, wie Niedrigfliegen und Landung auf unbekanntem Flughäfen, gewachsen sind.

Unser spezielles Auswahlverfahren berücksichtigt aber nicht nur fliegerisches Können, sondern auch das menschliche Potenzial sowie die Stressbelastbarkeit, da die Piloten das Geschehen rund um den Patienten mit verkraften müssen, ohne sich aus der Ruhe bringen zu lassen und dadurch Fehler zu begehen.

Zusätzlich erhalten aber alle angehenden LAR-Piloten, unabhängig von ihrer vorangegangenen Laufbahn, noch eine spezielle rettungsflugtechnische Zusatzausbildung, fliegen also eine gewisse „Lehr“-Zeit als Co-Pilot, bevor sie sich Rettungspilot nennen dürfen.



Der wichtigste Faktor für den Erfolg der LAR: Menschen, die rund um die Uhr bereitstehen ihren Mitmenschen in Not zu helfen; manchmal unter Einsatz ihres eigenen Lebens

Wie sieht die zukünftige Planung bei der LAR aus? Ihr Standort am Flughafen soll demnächst verlegt werden. Müssen Sie weiterhin mit zeitverzögerten Starts über die normale Landebahn rechnen oder sind hier Gesetzesänderungen vorgesehen?

Gemeinsam mit der Direktion der „Aviation Civile“ und der Flughafen-

verwaltung haben wir eine Prozedur entwickelt, die es erlauben soll, bei dringenden medizinischen Einsätzen eine verkürzte Startprozedur vorzunehmen, so dass das Problem des Zeitverlusts bei Noteinsätzen wegfällt.

Ein großes Problem bleiben allerdings die Räumlichkeiten auf dem Flughafen. Bereits heute stehen wegen fehlender Hangarfläche Rettungshubschrauber und Ambulanzjets bei Regen und Schnee im Freien. Dies schadet der hochkomplizierten Medizintechnik, die deshalb öfters zur Schonung aus- und wieder eingebaut werden muss. Allerdings hat uns Minister Lucien Lux versprochen, in absehbarer Zeit entsprechende Hangarfläche auf dem Flughafen Luxemburg zur Verfügung zu stellen.



Der Hangar der LAR am Flughafen Findel wird bald umziehen müssen

Würden Sie eine Prognose für die Zukunft wagen? Wie entwickelt sich die LAR in den kommenden Jahren? Bleibt das Einsatzgebiet vor allem das Großherzogtum oder wird die Großregion im europäischen Rahmen mit bedient?

Bereits heute agiert die LAR überregional und zum Teil weltweit. So betreiben wir seit etwa zwei Jahren ab Flughafen Luxemburg einen Rettungshubschrauber für die deutschen Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland, wo die LAR inzwischen über 500 Einsätze pro Jahr fliegt. Hier möchte ich allerdings deutlich festhalten, dass diese Einsätze integral von den deutschen Krankenkassen übernommen werden und keinerlei Mitgliederbeiträge für diese Einsätze verwendet werden.

Weltweit operieren wir seit Jahren bei der Katastrophenhilfe. So kam die LAR in Zusammenarbeit mit dem Kooperationsministerium beim Erdbeben im Iran, bei der Tsunami-Katastrophe sowie während drei Monaten anlässlich des Erdbebens im Kaschmir zum Ein-

satz.

Ebenfalls weltweit bringen wir Schwerverletzte oder kranke Menschen mit unseren Ambulanzjets unter optimalen Bedingungen aus der ganzen Welt nach Hause, so hatten wir im vergangenen Jahr u.a. drei Repatriierungen aus Australien. Aus mehr als 60 Ländern wurden in 2007 Patienten repatriert und mehr als 241 verschiedene Flughäfen wurden angefliegen.

Wie müssen Sie sich technisch auf die Zukunft vorbereiten; kommen eventuell neue Technologien zum Einsatz und wie muss sich die Luftrettung auf kommende Herausforderungen einstellen?

Derzeit laufen bei uns Pläne zur Erneuerung unserer Flugzeugflotte. Bei durchschnittlich 1.000 Flugstunden pro Jahr kommen unsere Jets so langsam ans Ende ihres Lebenszyklus, so dass wir dabei sind, den neuen optimalen Flugzeugtyp für die nächsten 15 Jahre zu definieren.

Durch ein neues EU-Reglement, das u.a. stärkere Turbinen und andere Tanks vorsieht, müssen derzeit entsprechende Anpassungsarbeiten an unseren Hubschraubern vorgenommen werden. Dieses Upgrading schlägt mit 2,8 Mio. Euro zu Buche, ein schwerer finanzieller Brocken für die LAR, den wir allein zu tragen haben, da uns, wie bereits gesagt, keine zusätzlichen staatlichen Zuwendungen hierfür gezahlt werden.

Meine große Hoffnung besteht darin, dass uns in Zukunft, genauso wie in der Vergangenheit, weiterhin so zahlreiche Mitglieder die Treue halten und unseren humanitären Einsatz weiter unterstützen.

Denn leider vergisst der Einzelne nur allzu oft, dass er von einem Augenblick zum anderen selbst ein Notfallpatient sein kann, und er dann die rasche Hilfe erwartet, die er zu diesem Zeitpunkt benötigt.





SPUERKEESS

Äert Liewen. Är Bank.

Vivre vos rêves? Réaliser vos projets?
A chaque étape de votre vie, vous pouvez
compter sur l'engagement de la BCEE.
Avec ses 75 agences et 1760 collaborateurs,
la BCEE s'engage à être votre partenaire
pour vous guider et vous proposer
des solutions adaptées à vos besoins.
C'est notre passion, notre engagement
parce que vos rêves sont aussi les nôtres.

**Pour vivre vos rêves,
comptez sur nous.**



Familie Muller kam persönlich vorbei, um sich bei Karin Moro für die Organisation der Rückholung ihrer kleinen Tochter im Februar zu bedanken.

Madame, Monsieur

Veillez m'excuser de mon retard pour vous remercier de votre service qui était de première classe.

Je ne peux que vous féliciter dès le premier contact le jour de l'incident par vos services de la réception.

Puis le transport d'Innsbruck à Luxembourg par l'ambulance. Le rendez-vous prévu à la clinique était à la minute. Vos deux agents de l'ambulance étaient d'une gentillesse exemplaire. Je ne peux que louer LAR et proposer à tout le monde l'adhésion à votre organisme Air Rescue.

Aucune critique négative, que de compliments. Encore une fois un grand merci pour les frais que vous prenez entièrement en charge. Merci pour vos vœux de bon rétablissement à ma femme qui se reprend lentement mais progressivement.

L. G.-S.

Sehr geehrte Mitarbeiter der Air Rescue, hiermit möchten wir Ihnen herzlich für Ihre Hilfe danken! Ohne die Air Rescue wüssten wir nicht, wie wir unseren Vater aus dem Kosovo nach Luxemburg gebracht hätten, und ob er überhaupt noch leben würde.

Ihr wart unsere letzte Hoffnung!

Danke für Alles!

Familie R.

Jan 2008

Ouni Iech vill Wieder ze schreiwen, wëll ech dem ganzen LAR-Team, a besonnesch dem Nicole a mengem Ambulanz-Chauffeur nach emol en groussen MERCI soen fir hier super a kompetent Aarbecht, déi si geleescht hun beim Rapatriement no mengem Ski-Accident am Dezember an Eisträich. Alles as ouni „vill Gedéngels“ firbildlëch verlaaf.

Merci

P.P.

Jan 2008

Suite à une chute en Italie à Sannicelle di Bari, ma mère Crescenza âgée de 82 ans, fut hospitalisée à l'hôpital Miulli d'Aquaviva delle Fonti.

Lors du diagnostic, le médecin constatait la fracture du col du fémur, et ma mère a dû être opérée quelques jours après. Après une semaine d'hospitalisation, elle a dû quitter l'hôpital sans autres soins. [...] Vu l'âge et le fait qu'il fallait encore la soigner, elle ne pouvait pas rester en Italie. A l'arrivée de Luxembourg Air Rescue, vous avez pu constater que son état était de sorte qu'elle ne pouvait pas être transportée autre que par vous. A l'arrivée à l'hôpital du Kirchberg, les médecins ont constaté que tout le bas du dos était très irrité, donc très mal soigné en Italie.

Après tous les examens qu'elle a subis à l'hôpital du Kirchberg, elle a été soignée correctement, et après un mois d'hospitalisation, son cas s'est stabilisé.

Pour une rééducation plus intense elle a été transférée à l'hôpital de Steinfort.

Je voudrais vous remercier pour tout ce que vous avez fait, pour votre gentillesse, votre patience et votre temps.

N. D.

Dec 2007

Ouni Är Hëllef kéint ech dësen Chrëschtadag bestëmmt net feieren. Vun mir an menger Famill nach éng Kéier villmols Mercil

J.N.

Dec 2007

Je tiens à vous remercier du bon et prompt rapatriement de mon mari de Seefeld en Autriche.

J'étais vraiment étonnée du bon fonctionnement et je ne peux que recommander l'affiliation à votre association.

Merci encore une fois.

Mme W.

Fév 2008

Vu ganzem Häerz soen ech Iech villmols Merci fir - Déi beispillhaft Organisatioun vun der Madame Karin Moro

- Déi léif a kompetent Begleitung vun den Hären Bernd a Marcel bei mengem Rapatriement vun Bad Neuenahr op Lëtzebuerg

Dem ganzen Team vun der LAR wënschen ech besënnlech Chrëschtdeeg an e frou a gesond Joer 2008.

Merci fir Ärt Engagement Dag fir Dag! Vu mengem Zëmmer aus aus dem CHL konnt ech Ären rapiden Asaatz vun der LAR vu ganz no beobachten.

Merci

G.W.

Dez 2007

Die Air Rescue auf Herz und Lunge getestet

Zwei Einsätze in vier Jahren



Eigentlich sah alles ganz gut aus. Von ihrer schweren Herzoperation vor vier Jahren hatte sich Francine Majerus langsam, aber sicher erholt und mit den vielen verschiedenen Medikamenten, die sie seitdem einnehmen muss, kam sie mittlerweile sehr gut zurecht. Darum fand sie die Idee ihres Mannes Albert, doch einmal dem hiesigen Klima zu entfliehen und bei angenehmen Temperaturen in Ägypten zu überwintern, gar nicht so schlecht. Auch ihre Ärzte hatten nichts einzuwenden und so flogen Francine und Albert Majerus Anfang Dezember nach Hurghada, wo sie zwei Monate bleiben sollten.

„Nach vier Wochen ging es dann los: Ich bekam nur noch schlecht Luft, hatte keinen Appetit mehr, und wollte immer nur schlafen“,

erzählt Frau Majerus. „Ich wurde dann so schlapp, dass wir in ein Krankenhaus fuhren, das wir noch von unserem letzten Aufenthalt her kannten. Dort haben sie mir direkt gesagt, ich müsse dableiben.“ Sie wurde geröntgt und auf ihr Zimmer gebracht – ein fensterloses Dreibettzimmer im Untergeschoss ohne Dusche. Das Essen kam von einem Hotel aus der Nachbarschaft und war immer schon kalt. „Das Schlimmste war, dass sie mir meine Medikamente wegnahmen und ich dafür Packungen mit arabischer Schrift bekam.“ Frau Majerus, die heimlich ihre eigenen Medikamente weiternahm, wurde dann mit Sauerstoff versorgt.

„Wir können nicht viel machen, haben sie mir gesagt.“

Nach vier Tagen wollte ihr Mann sie in eine andere Klinik verlegen lassen, die neu war und die ihm der sehr hilfsbereite Touristenführer empfohlen hatte. Doch davon wollte man im Krankenhaus nichts wissen. „Ruf die Air Rescue an“, hat Frau Majerus ihren Mann schließlich gebeten.

„Ich möchte nach Hause.“

Und dann ging alles ganz schnell. „Sie können sich nicht vorstellen, wie froh ich war, als die Air Rescue mir am Telefon sagte, ich solle mir keine Sorgen mehr machen, sie kämen mich abholen. Alle waren so nett.“ Und als dann auch noch arrangiert werden konnte, dass Herr Majerus mitfliegen konnte, war Francine Majerus überglücklich.

Probleme gab es dann noch mit dem Krankenhaus – man



wollte Frau Majerus nicht gehen lassen. „Anderthalb Stunden hat die Air Rescue schon am Flughafen auf uns gewartet und wir mussten diskutieren, bis sie mir endlich meinen Pass herausgaben.“ Den musste sie abgeben, als sie im Krankenhaus aufgenommen wurde.

„Ich kann nur jedem raten, auf Reisen Kopien mitzunehmen und ja nie die Originaldokumente aus der Hand zu geben“,

rät Frau Majerus nach dieser Erfahrung. Mit einem Zwischenstopp auf Kreta ging es dann nach Hause. Beruhigt war Francine Majerus aber erst am nächsten Tag, als feststand, dass sie „nur“ eine beidseitige Lungenentzündung hatte. „Bei der Entlassung aus dem Krankenhaus in Hurghada hatten mir die Ärzte noch gesagt, ich hätte einen Schatten auf der Lunge. Was meinen Sie, was mir da für Gedanken durch den Kopf schossen.“

Es war der zweite Flug, den Frau Majerus mit der Air Rescue absolvierte.

Vor vier Jahren hatte sie eine lebensbedrohliche Thrombose auf der Herzklappe und lag sechs Wochen im Koma. „Wenn wir keinen finden, der Ihre Frau operieren kann, muss sie sterben“, wurde Albert Majerus damals mitgeteilt. Schließlich stand der Operationstermin fest und Francine Majerus wurde von der Air Rescue nach Brüssel geflogen. „Die Operation sollte dienstags gemacht werden, freitags wurde sie nach Brüssel geflogen und am Sonntag lag sie schon auf dem Operationstisch.“

Francine und Albert Majerus sind von Anfang an Mitglied bei der Air Rescue.

„Wir sind so dankbar und würden alles für diese Organisation tun“, sagen sie heute.

A.Duschinger



Anderthalb Stunden wartet der Jet der Air Rescue, da das Krankenhaus Frau Majerus nicht entlassen wollte



Bereit zur Heimreise: Herr und Frau Majerus im LAR Jet



Abschied von Hurghada. So sollte der Urlaub eigentlich nicht enden



Herr und Frau Majerus, glückliche Zeiten zu Hause



Werden Sie Mitglied / Devenir membre

JA Ich möchte LAR Mitglied werden! Ich unterstütze damit die lebensrettende Arbeit der LAR. Bei bezahltem Beitrag habe ich außerdem die Sicherheit, dass mich die LAR im medizinischen Notfall aus dem Ausland zurückholt.

OUI Je souhaite devenir membre LAR! Je soutiens ainsi le travail sauveur de LAR. En payant la cotisation, j'ai également la certitude que LAR me rapatrie de l'étranger en cas d'urgence médicale.

bitte ausfüllen und einsenden / veuillez remplir et renvoyer

Luxembourg Air Rescue • 175A, rue de Cessange • L-1321 Luxembourg
Tel: 489006 • Fax: 402563 • **Mitgliedsantrag auch unter www.lar.lu**



Einzelmitgliedschaft / affiliation individuelle (45 EUR pro Person / par personne)

Familienmitgliedschaft / affiliation familiale (79 EUR pro Familie / par famille)

Ehemann(-frau) oder Lebenspartner(in) (im selben Haushalt) einschließlich Kinder (wenn älter als 18 Jahre, bitte Schulbescheinigung beilegen) / Epoux (se), Conjoint(e) (si même ménage) et enfants (si majeurs, veuillez joindre un certificat scolaire)

Name, Vorname / Nom, Prénom _____

Straße, Hausnummer / Rue, n° _____

PLZ, Ort / Code postal, Localité _____

Telefon privat / Téléphone privé _____

Handy / Mobile _____

E-Mail _____

Sozialversicherungsnummer oder Geburtsdatum / Numéro sécurité sociale ou date de naissance _____

Im Falle einer Familienmitgliedschaft listen Sie nachfolgend bitte die vollständigen Namen der Familienmitglieder und deren Geburtsdatum auf / En cas d'une affiliation familiale veuillez lister ci-après les noms des membres de la famille ainsi que leur date de naissance:

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

_____ m / w
Name, Vorname, Geburtsdatum / Nom, Prénom, Date de naissance

Einzugsermächtigung / Ordre de domiciliation

Der/die Unterzeichnende (Name, Vorname) _____
erlaubt hiermit der Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. den jährlichen Mitgliedsbeitrag abzubuchen.

Bank oder CCP _____

Konto Nr. (IBAN) _____

Je soussigné(e) _____

autorise la Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. à débiter le montant de la cotisation annuelle de mon compte n° (IBAN) _____

auprès de la banque ou des CCP _____

Die LAR A.s.b.l. erbringt ihre Hilfeleistungen ohne Bestehen einer Rechtspflicht, da sie nur im Rahmen der personellen und technischen Möglichkeiten und der vorhandenen Mittel erfolgen können. Über die Durchführung der Einsätze entscheidet die LAR A.s.b.l. nach medizinischen, sozialen und operationellen Kriterien. Die LAR A.s.b.l. bestimmt die Art und den Zeitpunkt der Durchführung.
La LAR A.s.b.l. procure son assistance sans l'existence d'une obligation juridique quelconque, étant donné que les secours peuvent uniquement se produire dans le cadre des possibilités personnelles et techniques et suivant les moyens existants. Concernant l'exécution des missions, la LAR A.s.b.l. décide sur base de critères médicaux, sociaux et opérationnels. La LAR A.s.b.l. définit la façon et le moment d'exécution.

Datum / Date _____ **Unterschrift / Signature** _____



FAQ – Häufig gestellte Fragen

1. Was genau bedeutet die Familienmitgliedschaft bei der LAR?

Familienmitgliedschaft bei der LAR bedeutet, dass Sie und Ihr(e) Ehe- oder Lebenspartner(in), insofern Sie dieselbe Adresse haben, sowie die bei Ihnen lebenden Kinder (bis 18 Jahre) für 79 EUR im Jahr bei der LAR eingeschrieben sind. Dies gilt übrigens auch für gleichgeschlechtliche Paare.

Kinder, die nach dem 18. Lebensjahr aufgrund ihres Studiums kein eigenes Einkommen haben, können selbstverständlich ebenfalls weiter bei den Eltern eingeschrieben bleiben. In diesem Fall bitten wir Sie, alljährlich eine Studienbescheinigung an die LAR zu schicken.

2. Nachwuchs

Sie haben Nachwuchs bekommen und möchten natürlich diesen mit auf Ihrer Karte anmelden? Geben Sie uns einfach per Telefon, E-Mail oder mit der Post Name und Geburtstag Ihres Kindes an.

3. Umzug

Bei einem Umzug möchten wir Sie bitten, uns Ihre neue Adresse mitzuteilen, damit wir Ihnen eine neue Mitgliedskarte zusenden und den LAR Report auch weiterhin zustellen können.

4. Infos zur Mitgliedskarte

In den letzten Monaten mehrten sich die Anrufe besorgter LAR-Mitglieder, die Fragen zu ihrer Mitgliedskarte hatten. Zur Erklärung: Die LAR Mitgliedskarten sind Dauermittgliedskarten, d.h. sie gelten so lange, wie der Beitrag gezahlt ist, und werden, solange sie intakt sind und alle Angaben stimmen, nicht ausgetauscht.

Ist Ihre Karte beschädigt oder sollten Sie sonst noch Fragen haben, rufen Sie uns an. Tel.: 48 90 06

Desweiteren können Sie Ihrer Mitgliedskarte entnehmen, wann der Beitrag fällig wird.

z.B. (FEV) oder (02): Fälligkeit im Februar



Par ailleurs, vous pouvez lire sur votre carte de membre quand la cotisation est due.

p.ex. (02) ou (FEV): échéance annuelle en février

FAQ – Foire aux questions

1. L'affiliation familiale, c'est quoi exactement?

L'affiliation familiale auprès de LAR signifie que vous et votre conjoint(e) (époux(se) ou partenaire en union libre), vivant à la même adresse, ainsi que les enfants naturels ou reconnus, êtes assurés au prix de 79 EUR par an. Cette affiliation familiale est bien évidemment également valable pour les couples homosexuels.

Pour les enfants majeurs poursuivant des études, et qui sont donc à charge des parents, un certificat scolaire est à adresser annuellement à LAR.

2. Vous avez eu un enfant et vous souhaitez le rajouter sur votre carte?

Un appel, un message par e-mail ou par courrier suffit dans lequel vous nous transmettez le nom et la date de naissance de votre enfant.

3. Déménagement

En cas de déménagement, nous vous prions de bien vouloir nous informer de votre nouvelle adresse afin de vous envoyer une nouvelle carte de membre et de continuer à vous fournir notre magazine LAR Report.

4. Infos sur la carte de membre

Le nombre d'appels téléphoniques à propos de la carte de membre a fortement augmenté ces derniers temps. Explication: les cartes de membre LAR sont des cartes permanentes, c.-à.-d., elles gardent leur validité aussi longtemps que la cotisation est payée et elles sont en principe échangées qu'en cas de changement d'adresse, d'endommagement, de perte ou de vol.

Si votre carte est endommagée ou si vous avez encore des questions, n'hésitez pas à nous appeler au 48 90 06.

Bougez-vous et mangez autrement

C'est le printemps. La saison des bonnes résolutions pour entretenir son corps et se prémunir contre les accidents vasculaires cérébraux. La pratique d'une activité physique est doublement bénéfique : elle agit sur la baisse du poids et diminue le risque cardiovasculaire.

Commençons par le sport

La pratique de l'exercice physique entretient les muscles et augmente la masse musculaire. Et comme les muscles consomment du sucre, cela a forcément un effet sur le taux de sucre dans le sang et la fabrication d'insuline.

Il y a des gestes simples qui permettent d'entretenir son corps en douceur tous les jours, sans chercher la performance : aller au travail à pied ou descendre un arrêt de bus avant sa station et marcher le reste du chemin, utiliser les escaliers plutôt que les lifts... La marche à pied, la natation, la gymnastique (et pourquoi pas la synthèse des deux avec l'aquagym?), la danse et la course à pied sont recommandées à tout âge, même pour les plus de 60 ans.

Des études ont montré des résultats supérieurs en termes de perte de poids, de l'activité physique par rapport à un régime alimentaire.

La pratique du Nordic Walking est particulièrement indiquée en cette saison printanière. De plus, le pays dispose de plusieurs pistes aménagées spécialement pour ce sport de plus en plus populaire, surtout auprès des plus de 60 ans (5 parcs de Nordic Walking existent au Luxembourg).

Tous les terrains se prêtent à ce sport, même les milieux urbains. A vos bâtons alors. C'est le sport à la mode et surtout celui qui fait travailler le corps de façon harmonieuse. Cette activité sportive fait travailler les bras, le dos et le tronc, engageant ainsi toutes les chaînes musculaires dans le mouvement. C'est sans doute une raison de son succès auprès de pratiquants d'un certain âge. La



technicité de ce « nouveau jogging » est des plus simples car il suffit d'accentuer le mouvement naturel de balancer des bras pendant la marche et de propulser le corps vers l'avant à l'aide des deux bâtons. L'activité de Nordic Walking augmente la dépense jusqu'à 40% par rapport à la marche traditionnelle.

L'alimentation

Réduisez les portions, conseillent certains nutritionnistes. Achetez moins d'aliments ou des conditionnements plus petits. Evitez par exemple les paquets familiaux.

Ceci dit, il faut en rester à trois repas par jour et se permettre aussi deux collations. Là encore, les gestes simples méritent d'être rappelés: manger lentement permet d'éprouver plus facilement la sensation de satiété ; manger régulièrement et ne pas sauter de repas.

Mangez sain

Le surpoids résulte d'un déséquilibre entre les apports énergétiques et les besoins réels de l'organisme. Il s'agit donc de veiller aux aspects qualitatifs et quantitatifs.

Sur le plan qualitatif, il faut éviter le plus possible les graisses et les sucres et favoriser la consommation de fibres et d'eau.

Les fibres ne sont pas digérées. De ce fait, elles capturent les graisses et le sucre dans le tube digestif tout en remplissant l'estomac.

Favorisez la consommation de fibres alimentaires et à l'opposé, limitez le plus possible les aliments contenant une proportion trop importante d'acides gras. Les acides gras sont répartis en trois catégories: acides gras saturés, mono-insaturés et poly-saturés (ces deux dernières graisses sont les plus bénéfiques pour la santé) dont les plus importants sont les fameux oméga-3 et oméga-6.

Les oméga-3 (que l'on trouve en quantité importante dans



les poissons des mers froides et les fruits de mer) sont dotés de propriétés qui protègent le système cardiovasculaire. Ils induisent également des effets bénéfiques sur les maladies inflammatoires. Le rapport entre oméga-6 et oméga-3 serait de 10/1 alors qu'il était de 2/1 du temps du Paléolithique. C'est l'invention de l'hydrogénation des graisses végétales en 1897, permettant notamment l'invention de la margarine, qui est à l'origine de l'élévation du cholestérol dans le sang.

Le sel

Point trop n'en faut. Sa consommation excessive peut être à l'origine d'accidents vasculaires cérébraux, d'hypertension artérielle et même d'asthme et d'insomnie, selon le site MangerMaigrir.fr. La consommation de sel a été multipliée par 4 depuis l'époque du Paléolithique alors que celle du potassium (présent dans les végétaux et les fruits essentiellement) à l'inverse a été divisée par 4, indique ce site qui relève qu'une baisse de l'absorption de sel de 10 grammes par jour à 5 grammes par jour peut s'accompagner d'une baisse de poids de 1,5 kilos, correspondant exactement à la perte d'eau.

Le sucre

C'est une substance indispensable à la vie des cellules, en particuliers pour les neurones du cerveau. Le sucre a beau être le « carburant » noble de l'organisme, il n'en reste pas moins aussi le pire des aliments. Nous consommerions en moyenne 10 à 20 fois plus de sucre que la ration qui est normalement nécessaire.



Qu'est-ce qu'un poids normal ?

Chaque individu de par sa taille, son sexe, son ossature, ses muscles et sa masse grasseuse a un poids idéal considéré comme « normal ». « Un excès de poids est défini par convention comme une valeur de poids de plus de 10% par rapport à la valeur théorique et au-delà de 20% nous parlons d'obésité », nous renseigne MangerMaigrir.fr. Vous trouvez sur ce site les différentes formules pour calculer votre poids « normal ». La plus courante est la formule de Broca définie par le poids (kg) = taille (cm) - 100. Par exemple, pour une taille de 1,70 m, le poids doit être de 70 kilos. La formule, précise-t-on toutefois, a tendance à surestimer le poids normal chez la femme et chez l'homme de taille importante.

Et les Luxembourgeois... ?

Une étude de la Commission européenne, qui remonte au mois de novembre 2006, indique que les Luxembourgeois sont avec les Allemands et les Finlandais les plus sportifs de l'Union européenne (elle était encore à 25 Etats membres à l'époque de l'enquête). En effet, 26% des Luxembourgeois affirmaient avoir pratiqué une activité physique importante dans le cadre d'activités récréatives, sportives ou de détente au cours des 7 derniers jours.

Cette enquête Eurobaromètre s'est penchée sur la santé et le physique des Européens, leurs habitudes alimentaires, régimes et problèmes liés au surpoids et à l'activité physique.

Les Luxembourgeois ont un poids moyen de 75,6 kilos, proche de celui des Néerlandais (75,8 kg) et des Danois (75,9 kg). Sur le pèse-personne, les Italiens, les Français et les Portugais sont sous les 70kg.



L'étude a également montré que les Luxembourgeois avaient gagné 1,1 cm entre 2002 (avant dernière étude de ce genre de la Commission) et 2005 et 2,7 kilos en plus. Le ratio poids/taille, qui donne une image de la corpulence des populations, était de 0,441 pour les Luxembourgeois qui se retrouvaient ainsi dans le haut du classement européen avec les Croates (0,443) alors que la moyenne européenne s'affichait à 0,425.

D'autres indications intéressantes de l'étude fournissaient une image assez précise des habitudes alimentaires dans le pays. Ainsi, 37% des Luxembourgeois considéraient que choisir de préparer une alimentation saine prenait trop de temps (la moyenne dans l'UE était de 31%); 43% disaient manquer de contrôle sur ce qu'ils mangeaient; 25% indiquaient que les aliments sains étaient fades et peu appétissants, 11% assuraient manquer d'informations sur les aliments consommés, 25% des Luxembourgeois déclarant même que les informations étaient contradictoires et confuses.

shop

Votre achat soutient la LAR

Ihr Einkauf unterstützt die LAR

Votre cadeau du shop LAR ne fait non seulement plaisir à ceux qui le reçoivent, mais cette contribution peut sauver des vies.

Mit einem Geschenk aus dem LAR-Shop machen Sie nicht nur sich oder Ihren Freunden eine Freude, sondern Sie leisten einen Beitrag, der Leben rettet.

www.lar.lu



Captain Teddy 15 EUR
24 cm



Casquettes Hélico 20 EUR
rouge ou bleu



Hélico peluche 15 EUR



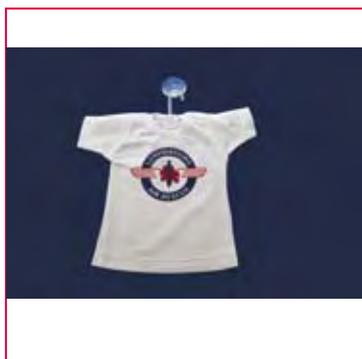
Polo Hélico enfants 20 EUR
bleu ou rouge
Taille 5-6, 7-8, 9-11, 12-14 ans



Bonnet Hélico 10 EUR
Bonnet Lear 10 EUR



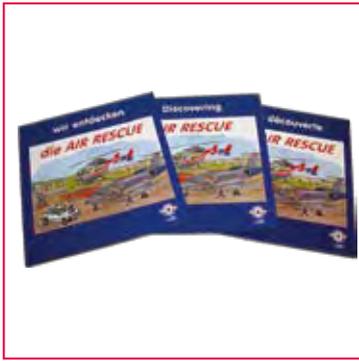
Lanyard 2,50 EUR



Mini-T-Shirt 5 EUR



Hélico modèle 12 EUR



Livre "A la découverte" 10 EUR
 disponible en français,
 allemand ou anglais



Parapluie grand 1,45m 26 EUR
 Parapluie moyen 1,20 m 24 EUR



Porte-Clé 2,50 EUR



LAR Teddy 45 EUR
 30 cm



Sac à dos 17 EUR



Bestellcoupon / Bon de Commande:

Oder bestellen Sie per Telefon oder Internet /
 Commande également par téléphone ou Internet
Tel: 48 90 06 / www.lar.lu

Artikelbezeichnung / Description d'article	Anzahl/ Nombre	Größe / Taille	Farbe / Couleur	Betrag / Montant
Gesamtbetrag / Montant total				

Lieferadresse / Adresse livraison:

Name, Vorname / Nom, Prénom

Straße, Hausnummer/Rue, N°

PLZ, Wohnort / Code postal, Localité

Mitgliedsnummer (falls vorhanden) / N° d'affilié (si disponible)

Telefonnummer / N° téléphone

Datum, Unterschrift / Date, Signature

zzgl. Porto und Verpackung / plus frais de port
 (Luxembourg: 6,18 EUR; Ausland/étranger: 11,50 EUR)

Bezahlung erfolgt per Vorkasse (Überweisung im Voraus auf Rechnung) /
 Paiement à l'avance suivant facture (virement)
 Einen Versand bis Ostern können wir Ihnen leider nicht garantieren!
 Nous ne pouvons pas garantir un envoi avant la fête de Pâques!

**Coupon bitte ausschneiden und einsenden an / Dé-
 couper et envoyer coupon à:**

Luxembourg Air Rescue A.s.b.l. - Shop
 175a, rue de Cessange
 L-1321 Luxembourg
 oder per Fax an / ou par fax à: +352 40 25 63



Erste Hilfe für Kinder

Teil 3: Hier aufpassen!

Das heißt nicht, dass du die ganze Zeit still sitzen bleiben musst und nie wieder etwas spielen darfst. Aber du solltest vorher eben ein bisschen nachdenken. Damit beim Spielen nichts Schlimmes passiert, musst du auf ein paar gefährliche Sachen aufpassen.

Strom

Strom kann man nicht sehen, er kann aber furchtbar weh tun und ist so gefährlich wie ein Blitzschlag. Deshalb spiel nicht an Steckdosen herum. Und wenn du in der Badewanne bist, steck niemals etwas in die Steckdose!

Wasser

Wasser ist gut zum Plantschen, Spritzen, Baden und Schwimmen. Aber Wasser kann auch gefährlich sein, wenn man damit Blödsinn macht. Unter Wasser nämlich kannst du ertrinken. Du darfst also nie jemanden plötzlich in tiefes Wasser schubsen und nie jemanden unter Wasser tauchen.



Verkehr

Du hast bestimmt schon gelernt, wie du im Verkehr auf dich aufpasst. Zum Beispiel, wie du sicher über eine Straße gehst. Du fährst vielleicht auch manchmal selbst auf der Straße oder auf dem Gehweg, entweder mit dem Fahrrad, mit dem Roller oder mit deinen Inlinern? Oder reitest du gern? Egal, was du am liebsten tust: Du musst immer einen Helm aufsetzen. Er schützt dich vor schlimmen Kopfverletzungen, wenn du hinfallst.



Also: Wenn du weißt, wo du aufpassen musst, kannst du toben und spielen und entdecken, was du willst.



Alkohol und Zigaretten

Die Zigaretten von Erwachsenen sind für dich sehr gefährlich, genauso wie Wein, Bier und Schnaps. Sie können dich krank machen und deine Eltern dürfen solche Sachen auch nicht einfach herumliegen lassen.

Tabletten und Medizin

Du darfst niemals Tabletten oder Medizin einfach so im Spiel essen, sonst kriegst du furchtbar Bauchweh und du musst ins Krankenhaus. Es gibt zwar Medizin, die für kranke Kinder gut ist, aber es kann auch die falsche sein und dann ist es gefährlich. Also immer erst deine Eltern fragen.

Beeren, Pilze und Giftpflanzen

Im Wald, im Garten und auf der Wiese gibt es Pflanzen und Beeren, die giftig sind. Obwohl sie manchmal lecker aussehen. Wenn du sie isst oder anfässt, wirst du krank und musst ins Krankenhaus. Deshalb ist es wichtig, dass du immer deine Eltern fragst, wenn du aus dem Garten oder dem Wald etwas probieren willst.



Verbrennungen

Pass auf deine Freunde und deine kleinen Geschwister auf, dass sie nicht an den heißen Herd fassen oder mit offenem Feuer spielen. Auch an der Sonne kann man sich verbrennen. Wenn du draußen in der Sonne bist, trag immer eine Kappe und schmier dich ganz dick mit Sonnencreme ein.





La Classe C Break. Cultivez le plaisir de conduire en grand format.

Unique dans son segment, la Classe C Break combine un espace de chargement impressionnant avec une agilité de conduite extraordinaire. Découvrez un plaisir de conduite sans pareil: rendez-vous chez votre concessionnaire Mercedes-Benz.

www.mercedes-benz.lu

Venez l'essayer!

Consommations mixte et émissions: de 6,0 à 10,2L/100 Km et de 157 à 242 g CO₂/Km

Mercedes-Benz



Mercedes-Benz Esch S.A.
190, route de Belvaux L-4026 Esch/Alzette
Tél.: 55 23 23 - 1

Mercedes-Benz Luxembourg-Centre S.A.
45, rue de Bouillon L-1248 Luxembourg
Tél.: 40 80 11

Garage Jean Wagner S.A.
17, rue de l'Industrie L-9250 Diekirch
Tél.: 80 23 23 - 1

Ouvert tous les Dimanches après-midi!



© GRAPHIC Com. 0032/0160/ 51 74 53 03/06

CARRELAGES-SANITAIRES

MEUBLES & CUISINES

HOLZ AN DAACHZENTER



RINNEN

Mon habitat, c'est mon choix!

CLERVAUX

Tél. 92 97 01-1 Fax. 92 90 19



Ameublements
Thill
Hojingen

NATUR & DESIGN s.à r.l.

Tél. 92 30 30 Fax. 92 14 47



LINDEN-PEUSCH

CLERVAUX

Tél. 92 11 22-1 Fax. 92 07 78

Nos Heures d'Ouvertures :

Lundi-Vendredi :
8.00-12.00 Hrs.,
13.00-17.00 Hrs.
Samedi : 8.00-12.00 Hrs.
Dimanche : 14.00-18.00 Hrs.

Mardi-Vendredi :
8.00-12.00 Hrs.,
13.30-18.00 Hrs.
Samedi : 9.00-17.00 Hrs.
Dimanche : 14.00-18.00 Hrs.

Lundi-Vendredi :
8.00-12.00 Hrs.
13.00-18.00 Hrs.
Samedi : 9.00-17.00 Hrs.
Dimanche : 14.00-18.00 Hrs.

www.rtlp.lu